

dieser junge Mann wußte durch sein Genie die unzähligen Hindernisse, welche Riquet bey der Unternehmung antraf, glücklich zu überwinden.

Wenn der Beyfall unserer Mitbürger angenehm ist, so ist die Stimme der Fremden oft nicht weniger schmeichelhaft, weil sie meistens vorurtheilsfrey und gerecht ist. Ein Engländer, welcher den Kanal du Midi besehen hatte und bey dem Wasserhälter St. Ferriol sich befand, äußerte seine Bewunderung, daß er nirgends die Statue von Andreossy angetroffen hätte: „Die Nachkommen Riquets, sagte er, hätten ihm dergleichen Denkmahl errichten sollen, welche Großmuth den „Glanz dieser Familie eben so sehr als das Werk selbst würde erhöht „haben.“ Eben so schmeichelhaft war die Meinung des unsterblichen Vauban. Dieser größte Ingenieur seiner Zeit konnte, als er auf Ordre des Königs 1686 das Werk in Augenschein nahm, sich nicht verbieten, laut zu sagen, „daß es ihm aufgefallen sey, die Statuen von M. M. „Riquet und Andreossy, den Urhebern dieser großen Unternehmung nicht „anzutreffen“ *). Solcher rühmlichen Zeugnisse könnten wir mehrere aus einheimischen und auswärtigen Schriften unter letztern, insonderheit von Zandrini und Frisi, beybringen.

Diesem nach hätte man nicht glauben sollen, daß der Verfasser der Histoire du Canal de Languedoc (Hr. de Lalande) die Wahrheit und Wahrscheinlichkeit zugleich dermaßen hätte verletzen können, daß er seine Leser überreden will, Riquet habe ohne Theorie und ohne fremde Hülfe, bloß aus eigenem Genie die Idee und Ausführung des Kanals hervorgebracht; Andreossy habe keinen Theil daran! Wenn wir untersuchen, worauf dieß Urtheil begründet worden, so wird sich ergeben, daß vielleicht ein genugsam gemeiner Irrthum dabey mit zum Grunde liegt, nach welchem diejenigen, welche sich damit abgeben, die Ehre auszutheilen, ohne die Ansprüche zu bewähren, sich einbilden, daß es schicklicher sey, sie mit dem Glanze des Rangs und Reichthums zu vereinigen, als sie auf
den

*) Encycl. math. l'art. militaire canal.